

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 3. April. Die Deputiertenkammer setzte heute die Verhandlungen über die gestern an die Regierung gerichteten Interpellationen fort. Der Ministerpräsident Depretis wies bei Aufstufung zurück, daß das Ministerium eine unrichtige Ansicht befolge und stellte bezüglich der Vereine als für ihn maßgebenden Grundsatze auf, daß keinerlei Maßregeln gegen die Vereine ergriffen werden dürften, so lange sich diese innerhalb der Statuten bewegen, das jedes Vergehen derselben aber sofort unterdrückt werden müsse.

London, 3. April. (Unterhaus). Auf eine Anfrage Chamberlain's erklärte der Staatskanzler, Northcote, bezüglich der in Vorschlag gebrachten gemäßigten Disposition Dittumeliens sei bis jetzt noch keine Entscheidung erfolgt. Die englische Regierung wolle inausgesetzt an den Erklärungen fest, welche die Vertreter auf dem Berliner Kongresse bezüglich dieser Frage abgegeben hätten. Der Sultan glaube, daß er die Rufe in Dittumeliens werde aufrecht erhalten können, daß England habe natürlich den ernstlichen Wunsch, daß andere Maßregeln ergriffen werden möchten, um die Gefahr von Unruhen abzuwenden. Das vor dem Hause eines bestimmten Beschlusses das Parlament über die Angelegenheit noch befragt werde, könne die Regierung nicht versprechen. Am weitern Fortgange der Sitzung theilte der Staatskanzler bezüglich des Budgets mit, daß in demselben keine Steuererhöhung vorgezogen werde, mit Ausnahme eines Zolls von 2 Pf. pro Pfund Zigarren, und daß die Rückzahlung der Staatsanleihe auf ein weiteres Jahr ausgedehnt werden solle.

Konstantinopel, 3. April. Wie die hierige „Agence Havas“ erfährt, unterhandelt die Pforte mit England neuerdings über eine Abänderung des Vertrags über Cypern, wodurch England neue Vorteile zugewendet würden, die von Seiten Englands durch eine finanzielle Unterstützung der Pforte aufgewogen werden sollten.

→ Dittumeliens.

Als der Berliner Kongress beschloß, in Dittumeliens solle nach dem Abzuge der Russen die Ordnung durch eine einheimische Miliz und eine einmündige Gendarmerie aufrecht erhalten werden und im Vorkaule solle der Souveränität türkischer Truppen, von denen eine Anzahl an bestimmten Punkten des Landes garnisonirt würde, zum Schutze der innern Sicherheit verwenden dürfen, da täuschte man sich, wie es scheint, über zwei Punkte. Einmal machte man sich nicht klar, wie gewaltsam das Selbstgehoß und der Unabhängigkeitserklärung der Säulargaren zuzugewandt wurde, wenn sie jenseit des Balkan ihre Brüder einen eigenen Staat bilden lassen, und wie gefährlich diese Geheiß werden müßten, nachdem die Russen die Streitkräfte des Landes organisiert. Dann aber bedachte man nicht zur Genüge, daß die Türken nur eine Art kennen die Ordnung herzustellen:

„In den Eroberungen, den Meiselen ein Ende nun bestehend, Schaft eine Wüste er und nennt es — Frieden.“)

folgt Lord Byron von dem „trügerischen Menschenkind“ mit besondrer Bezugnahme auf den Türken.

Zugleich hat es sich mit erschreckender Deutlichkeit herausgestellt, was zu erwarten ist, wenn nach dem Abzuge der Russen Dittumeliens ihrer eigenen, erst halb selbstständigen Landwehr und — den Türken überlassen wird. Die Grenz, welche die Bulgaren vor den Augen und unter Mitwirkung der Russen in Rhodosgebirge an tausenden mubammedanischen Wärmern, Weibern und Kindern gezogen haben, bildeten eine zweite Auflage der „Bulgarian horrors“, nur daß diesmal Hammer und Amboss vertauscht war. Und wie wenig die Dittumelienler den Berliner Vertrag auch jetzt respektiren, das haben sie nun schon in einer ganzen Reihe von planmäßig vorbereiteten Demonstrationen und Drohungen kundgegeben, welche gegen den Finanzminister Schmidt gerichtet waren und durch die nächsten Maßregeln der Russen durchaus nicht gebremst, ihr nächstes Ziel wirklich erreicht haben. Durch den bulgarischen Besatz und seine Helfershelfer hauptsächlich gebildet, nach der Bestimmung des Art. 19 des Berliner Vertrags die Finanzen der Provinz Dittumeliens in dem gegenwärtigen Zustande zu verwalten, hat Schmidt seine Entlassung gefordert.

Es ist also nicht dem geringsten Zweifel unterworfen, daß wenn keine Gegenmaßregeln getroffen werden, nach Entzug der Russen die Bulgaren, von ihrer Miliz in glänzigen Falle — nicht gebremst, anfangen werden die Nichttürken zu plündern, zu misshandeln und zu mordeten, daß wenn die Türken einschreiten, es zu einem gegenseitigen Gemetzel ohne Gnade kommen wird. Angesichts eines drohenden Unheils tröstete man sich in der „alten guten Zeit“ mit einem „Wir wollen das Beste hoffen“ oder mit dem Dichterwort „fata viam inveniunt“, das Schicksal wird schon einen Ausweg finden. Unsere Zeit kennt würdiger und verständiger. Die menschliche Vernunft sucht selbst den Ausweg, beugt selbst dem kommenden Unheil vor. Schon auf dem Kongresse war die Rede gewesen von einer gemäßigten Besetzung, welche nach dem Abzuge der Russen in Dittumeliens die Ordnung aufrecht halten sollte, aber dieser Vorschlag des Grafen Andrassy war nicht zum Beschlusse erhoben worden. Dann war dasselbe später von Italien empfohlen worden. Jetzt hat — diese Annahme ist wenigstens die wohlgerichtigste — Schmalow nach seiner Vespredung mit Bismarck und mit der Autorität dieses großen Namens bewirkt, es gegen Vorschlag durchzusetzen, daß die russische Regierung besten Großmuthen jene alte Idee nun anstrebe und empföhle.

Gegenwärtig scheint die Sache so zu liegen, daß weder die Mächte noch die Türkei für die gemäßigte Besetzung sind. Deutschland und Frankreich wollen sich jedoch nicht selbst an derselben beteiligen, während Oesterreich, ebenso Rußland, England, Italien und die Türkei sich zur Beteiligung bereit erklären haben. Das es also in irgend einer Weise zur Ausführung eines so heillosen und menschenfreundlichen Gedankens kommen wird, darf kaum bezweifelt werden. Wir leben, Gott sei Dank, in einer Zeit, wo der menschliche Gedanke auch auf dem internationalen Gebiete eine Plankt ist.

*) Where his carnage and his conquests cease, He makes a solitude and calls it — peace!

Deutsches Reich.

Der Kronprinz hat an die hiesigen Behörden Berlin anlässlich der Beileidbezeugung beim Tode des Prinzen Waldemar ein Dankschreiben gerichtet.

Offiziell wird jetzt bestätigt, daß der Kaiserliche Botschafter in Petersburg, v. Scheinikoff meynonantlicher Urlaub erhalten und angetreten hat. Zu seiner Vertretung ist der Gesandte in Darmstadt, v. Alvensleben, beauftragt worden. Der königlich sächsische Bevollmächtigte zum Bundesrat, Wirklicher Geh. Rath v. Postig-Wallwitz ist zum stellvertretenden Vorsitzenden der Reichs-Kommission ernannt worden.

In den Gesandtschaft zum Zolltarif ist in der erwähnten Donnerstagssitzung des Bundesrats noch die Bestimmung von Zulagefällen aufgenommen worden. Der Bundesrat ist ermächtigt, in solchen Fällen den Zollsatz zu verdoppeln. Als Einführungstermin des Tarifs ist dem Vernehmen nach der 1. Juli in Aussicht genommen.

Dänemark.

Der neuernannte deutsche Gesandte Freiherr v. Magnus hat dem Könige sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Oesterreich-Ungarn.

Das ungarische Unterhaus hat Herrn von Szlavay zum Nachfolger Gispay's auf dem Präsidienstuhle erwählt.

Frankreich.

Frankreich hat, um während des letzten Jahres der Geltung der bestehenden Handelsverträge nicht noch wesentliche Änderungen der Bedingungen für den Verkehr mit den Vertragsstaaten herbeizuführen, auf dem Wege der autonomen Zollgesetzgebung den Konventionaltarif des erloschenen französisch-oesterreichlichen Handelsvertrages im Wesentlichen wieder hergestellt.

Großbritannien.

Bei dem Jahresantritt der Gesellschaft zur Unterstützung nothleidender Ausländer wies der Vorsitzende, der oesterreichisch-ungarische Botschafter Graf Karolyi darauf hin, daß die Eintracht Englands und Oesterreichs nur Kriege verhindern könne.

Halle, den 4. April.

Das gestern nachmittag im Saale der Volkshäute am Westende des hiesigen Frauen-Vereins von Herrn Musik-Direktor Wroch mit einer hiesigen Anzahl seiner Schülerinnen und seinem kleinen Töchterschule veranlaßte Musik- und Instrumental-Konzert verlief für das zahlreiche, selbstverständlich meist aus Damen bestehende Publikum wie für alle ähnlich in demselben Mitwirkenden in gleich befriedigender Weise. Dem während des letzten Monats bei reichlichem Besuche des Auditoriums eintreu, wurde auch zugleich der beste Beweis geliefert, in wie hohem Grade dieses von dem Gebotenen erreicht wurde und wie gern es bereit war, die künstlerische Leistungsfähigkeit des Vorchien's Institut anzuerkennen. Und in der That, ohne auf Einzelheiten des höchst inhaltreichen Programms eingehen zu können, müßten auch wir gestehen, daß von künstlerischen jungen Künstlerinnen wie nicht weniger von der allersingulären, der kleinen Vorchien, sehr Gutes, ja in Einzelnen sogar (was verhältnismäßig namentlich oben von der zuletzt Genannten (als) Ausgeschiedene geleistet wurde. Wohlthunend bedürfte u. A. auch die große Sicherheit und die fast nirgend bemerkbare Befangenheit in der Ausführung sämtlicher Vorträge. Sollen wir dem Gedächtnis der künstlerischen Leistung nach überhört eine Entschädigung zwischen den gesanglichen und instrumentalen Stücken fällen, so möchten wir sagen: die Stimme des Abends gebühre den letzteren.

Die Vorträge der Bildungsanstalt für Kinderärztinnen, Frau Sellheim hatte in ihrer neuen Wohnung, Vorchienstr. 16, am 1. März bereits angetreten, in diesen Tagen eine in's Hellen um der von ihren Schülerinnen angefertigten Handarbeiten veranlaßt. Nach dem Urtheile der Kenner resp. Kennerinnen waren die zur Schau gestellten Sachen, wie die mit Papier, Nadel und Garn angelegten Vorlagen für die ersten hiesigen Arbeiten, so auch die größeren Arbeiten, wie Kompositionen, Tischdecken, Bettdecken, Schmuckstücke, Vorchienstr. n. mit großer Kunstfertigkeit hergestellt und erwarben das Auge des Beschauers durch ihre Sauberkeit und Helligkeit. Am 2. April hat Frau Sellheim ihre diesmaligen Schülerinnen nach halbjährigem Kursus entlassen, nachdem dieselben am genannten Tage ein mehrstündiges musikalisches Examen gut, theilweise vortrefflich bestanden hatten. Es ist erkranklich, wie viele Kenntnisse die Damen in einem so kurzen Zeit ihre Auszubildung sich zu eigen gemacht hatten. Sie zeigten sich bekant mit den allgemeinen Grundgründen der Anthropologie und Anatomie und den Haupttheilen der Diätetik, benannt in dem geschichtlichen und praktischen Theile der Wäbadoq. Die Vespredung der Fröhen'schen Lehre über Behandlung des Kindes im zarteren Alter, über Kinderergänzung, Vertheilung der Gaben an die verschiedenen Altersklassen bildete den eigentlichen Schwerpunkt des Examens. Die schnellen und sichern Antworten der Examinandinnen in der geometrischen Formelreihe bewiesen, daß auch in diesem Zweige des Wissens, dem die Damen sonst ferner zu stehen pflegen, ein wesentliches Verständnis erreicht war. Am einem Examen Genue durch die deutsche Literatur von Alfons bis Gutzkow setzten die Damen eine anerkennenswerthe Bekanntheit mit den hervorragenden Dichtergestalten und deren Schöpfungen. Wir wünschen dem Institute des Frau Sellheim, von dessen Lebensfähigkeit wir uns überzeugt haben, ein fröhliches Gedeihen!

Am ersten Tage des Frühjahrs-Weihnachts waren aufgezogen 917 Pferde, 11 Hühner, 708 Schweine, 217 Ferkel.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Auch im vorwärtigen Monate hat der Verein einen Zuwachs an der Zahl seiner Mitglieder aufzuweisen; ebenso wenig hat es an Besuchen und Vorlesungen an Vereinen zu seinen Sammlungen gefehlt, die diesmal freilich durch die künftige Erwerbung einer Original-Handschrift — eines Stabdruckes der Stadt Eilenburg aus dem VI. Jahrh. — in den Schatten gestellt werden. Nähere Mittheilungen des Herrn Vorstehenden darüber wolte ein gedruckter Bericht über die am 31. v. Mts. in Erfurt abgehaltene Sitzung der historischen Kommission der Provinz, für besten näherer Zutritt wir auf das gestern veröffentlichte ausführliche Referat verweisen können, gingen einem wohl übergebenen und bei aller Ausführlichkeit nicht ermüdenden Vortrage des Herrn Oberpfarrer Saran über den Kryptolatinismus in Kurland voraus. Anknüpfend an den Kampf Luther's gegen die auf dem Boden des Protestantismus erwachsenden extreme Richtung im dogmatischen gegen die selbst zu einer autoritären Norm zu gelangen, wozu sich freilich zugleich auch ein scharfer Widerspruch gegen die abweichenden Anschauungen der Schweizer und Süddeutschen in der Abendmahllehre entwideln mußte, zeigte der Vortrage den Zuwachs, wie die bei Vorchien des Referators und dann auch unter dem Drucke der hiesigen an demselben Tag abgehaltene der hiesigen Kirche durch die Gründung der eremissionen unterstützt sein einen gewaltigen Stoß erhielt und von her aus unter dem Banner des strengeren und reineren Lutherthums eine erbitterte Fehde gegen den im abergläubigen Wittenberg verbleibenden und milderen Anschauungen huldigenden Reichs-

thum eröffnet wurde. Der offene Hebräer Friedrich des Frommen von Barthelm zum Vater Amundus zu wurde, in demselben erfüllt — sei es lobam zwar getrieben, der in Sachen die Willkür mehr und mehr überhand nehmend verächtlich habe, aber trotzdem habe selbst der ziemlich streng lutherische Kurland August seinen Anstand genommen, den Schmeigehohn Melander unter die Zahl seiner intimen Bekannten aufzunehmen, selbst die von Kaiser 1571 betriebene Ausgabe eines neuen Wittenberger, enthielt salomonischen Rathes, der namentlich das Wohlwollen der Kurlandier erregte und von Sena der eine gewöhnlich nicht in's Gedächtnis der Anguliana hervorruft, seien nicht ohne Grund gegen den Vertrauten August's zu erwidert; erst die förmliche Kreuzpredigt des Hofpredigers Petrus, gegen die Kryptolatinismus und das Ertrinken einer wohl nicht von Beizer veranlaßten heiligen Streitigkeit gegen Luther's Abendmahllehre hätten die Wendung herbeiführen können, die in dem hiesigen Adressen gelangter Brief, in dem der Plan einer Calvinistischen Sendung besprochen worden, 1574 Anlaß zum Besche einer Ausscheidung gegeben, die mangelhafte Schriftstücke mit beleidigenden Weisungen zu Tage gefördert habe. Während hierauf hin nun die Vertreter der calvinistischen Richtung durch Antisepharung und langwierige Saft befestigt worden seien, seien durch die Ausschaltung der Concordienformel zu Kloster Berge im J. 1576 und deren feierliche Publikation in Kurland im J. 1580 die ernstlichen Maßregeln getroffen worden, einem erneuten Abfall vom strengen Lutherthum vorzubeugen; doch ohne dauernden Erfolg: denn mit Kurland August's Tode trat in Kurland nicht nur eine durchsichtige andere geistliche Verfassung ein, sondern auch die ganze Geltung der Staats-Angelegenheiten gelangte durch die Erhebung des früheren Erzbischofs des neuen Kurland in die Hände eines entschiedenem und geschickteren Parteigängers des Calvinismus; trotz des heftigen mündlichen und schriftlichen Protestes der entgegenstehenden Partei, als deren Führer Vorchien hervortrat, sich hervorzuheben, die Concordienformel nicht möglichkeit den Substraten gleichgestellt, die Concordienformel außer Kraft gesetzt, alle feindliche Polemik mit Schärfe unterdrückt und als Crell sogar erst zum Vorsitzenden des Geheimen Rathes sich emporzuschwingen, veranlaßte er die Ausgabe eines neuen Katechismus und einer neuen deutschen Bibel, die beide die calvinistischen Anschauungen in's richtige und heiliger begründet darzustellen suchten; zuletzt führte er sogar dazu, die Ausschaltung des Exorcismus bei der Taufe unter Strafen anzuempfehlen; indeß mit Christianus Tode endete 1591 auch seine Herrschaft; des letzteren Nachfolger, der Administrator Friedrich Wilhelm, gehörte bereits der orthodox-lutherischen Partei an und schenkte Mühe und besten Plänen bereitwillig sein Ohr, jedoch hatte des letzteren geistliche Verfassung sich nicht ändern lassen, die Bevölkerung die Beidenpartien gegen Crell aus bestigste angefaßt, und in den hiesigen Kreisen, namentlich bei der Ritterchaft, gefiel sich zu der konfessionellen Mithimmung eine schwer wiegende Antipathie; so fand die auf Schuld an dem frühen Tode des letzten Kurlandier lautende Anklage gegen Crell bereitwillig Glauben und abendwärts nach Kurland und ähnliche Maßregeln nicht den geringsten Anhalt für die Behauptung erlangen, erfolgte Crell's Gefangennehmung auf dem Königslande. In 10 Jahre hat er dort im Gefängnis geschmacht, rechte Beweise für eine weitere Verwicklung des Kurlandes bei der Negation des Landes, durch Ertragung von Jovietracht zwischen Kurland und Preußen, und durch Verhängung eines gefährlichen Bündnisses mit Frankreich, konnten von Seiten der Vorchien trotz Bemühung vergeblicher langer Jahren nicht beigetragen werden; trotz wiederholter und wider Erwarten energischer Mandate des Reichstagsgerichtes erfolgte indeß keineswegs eine Freilassung; vielmehr wurde diese Anklage endlich als unzulänglich erklärt und eine Verhängung des in Dresden gefällten Todesurtheils am kaiserlichen Hofe in Prag nachgelassen; ein Prozeß des Angeklagten hiergegen blieb unbeachtet und wurde die Exekution an ihm vielmehr am 9. Oktober 1601 vollzogen, nachdem er nach vorausgehender längerer Diskussion aus den Händen eines hiesigen Geistes das Abendmahl empfangen. Seinen schrecklichen Leiden erwiderte man zwar alle fröhlichen Ehren, welche unter seiner Leitung, besonders während der Regierung Crell's gegen die Geistlichkeit im Sinne einer schärferen Verhängung darzustellen. Crell's Wittve blieb nach Erfurt, wo sie indessen bald ihrem Gemahl in den Tod folgte. — An diese Ausführungen des Herrn Oberpfarrer Saran, die sich vornehmlich auf neuere Aktenpublicationen stützen, schloß sich eine lebendige Debatte an, wobei die meisten anwesenden Mitglieder, ein Schlag Herr Prof. Herzberg noch über eine kleine Prozedur des Freiherrn von der Borck als Erben der Grafen von Duesfurt betreffend, referirte.

Bemischtes.

Am Geburtstage des Kaisers ist demselben ein wertvolles Geschenk aus der Stadt Dorpat darzubringen worden. Unter dem Vorwande des Jubiläum's des Kaiserlichen Hofes, einmündigen Herrscher der russischen Czarin, Kaiserin Alexandra Feodorovna, befindet sich nämlich ein einfacher runder Schreibtisch aus Lammholze, an welchem der König Friedrich Wilhelm IV. als Kronprinz jahrelang gearbeitet hat. Während seiner Studien pflegte er die Tischplatte selbst zufällig hingeworfenen Federzeichnungen zu bedecken, die sich unter dem Heften seiner entworfenen künstlerischen Zeichnungen, sondern auch eine Idee von seinen jetzigen wissenschaftlichen Beschäftigungen abgeben; denn Hunderte von einzelnen und zusammengepackten Figuren, von architektonischen Skizzen und antiken Büsten zeigen, auf wie mannigfachen Gebieten des Wissenswunders der junge Kronprinz seinen Geist auszubilden geübt hat. Im Jahre 1821, als die ganze Welt im Dammerschleier haltende Tischplatte mit Federzeichnungen bedeckt war, schenkte der Kronprinz diesen Tisch seiner Schwester, der Großfürstin Alexandra Feodorovna, nachmaligen Kaiserin von Rußland. Die Großfürstin endlich vererbte später den Tisch ihrem eben genannten Vetter. Als im Laufe der Zeit die tannene Tischplatte fast faul bedamte, daß die Federzeichnungen immer unübersichtlicher wurden, wollte man durch die Beschaffung einer Kopie das Kunstwerk zum Untergange retten. Aber trotz wiederholter Berichte, sowohl in Petersburg als auch in Dorpat, war es unmöglich, eine Spur der Zeichnung vom nachgedenktesten Holze abzuheben. Nach vielen Experimenten ist es endlich dem Bild- und Photographen G. Schults in Dorpat durch ein ganz neues Verfahren gelungen, die wichtigsten Zeichnungen photographisch in der schärfsten Untrüben darzustellen. Die in's Lichtdruck ausgeführte Kopie ist dem Kaiser von dem Künstler in einem mit Silber beschlagenen Album von violetten Sammet überzogen worden.

— (Stiefsagen, die ihren Zweck verfehlen). Aus Segebins Schredenstagen wird u. A. erzählt: Da gibt eine Reite mit sich, die durch eine verächtliche, die von einem Mouskeltier, fatter Witterung, für Frauen, die auf ihrem Felde lauern, die telegraphiert ferner eine wohlthätige Vereinsbabe, welche den gegenwärtigen Weg nicht ebnete und sich persönlich an die Ungleichheit begab, es fiele anders an Schwere. Die guttaun gebürt und schon fünfzig Jahre alt, ist Gierig gekannt in Welt gefahrt — und nach Segebins erzählt: Die Reiten sind auf diese Tag praktischer Wohlthätigkeit fähig und, so weit ihre eble Ansicht dabei in Betracht kommt, auch mit vollen

Submission.

Die Herstellung eines Abwasserkanals in der Bismarck-Strasse soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum

10. April 1879 Donnerstags 11 Uhr auf dem Stadthausamt einreichen, wofür die Bedingungen zu offen liegen. Der Stadtbaurath, W. Schultz.

Pferde-Auction.

Die diesjährige Auction von Stadter Geßfüt-Werden soll **Mittwoch den 16. April von Mittags 12 Uhr ab** auf dem königlichen Geßfüt-Werk zu Gräbich bei Zörgau stattfinden und zwar werden ca. 50 vierjährige und ältere Geßfüt, Wallache und Stuten incl. mehrere Junge, zu Remonten geeigneter Vollblut-Pferde, sowie einiger Stöhlen, zum Verkauf kommen. Sämmtliche vierjährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger rittig, zum Theil auch gefahren und wird das Nähere über Abhammung u. s. w. erteilt sein an den, vom 6. April d. J. ab im königlichen Ministerio für die Landwirtschaftlichen Angelegenheiten zu Berlin, im Union-Gebäude und letzterfall zu Berlin, beim Amtverwalter Herr

Meier in Leipzig und hier in Gräbich in der Expedition zur Empfangnahme bereit liegenden Listen zu ersehen sein. An Auctionstage werden bei Antritt des Tages von Cottbus resp. Berlin, Vormitt. 10 Uhr 57 Minuten am Bahnhof Zschaden Wagen zur Abholung bereit stehen. Gräbich, den 18. Februar 1879. Der königliche Landbauamtsverwalter, Graf Lehndorff.

Echte Dr. Strahl'sche Hauspillen
gegen Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden seit 24 Jahren nur in meiner Apotheke nach den in meinem alleinigen Besitz befindlichen Original-Recepten gefertigt. Da alle gegenwärtigen Nachdrücker auf Unwahrheit beruhen und Nachahmungen existiren, erlaube ich gegen auf meine Firma und Schutzmarke zu achten.
H. Augustin,
Apotheke zum Elepbanten in Berlin.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen unsere Hackmaschinen für Acker und Getreide in reichster Auswahl, darunter unsere patentirte „Saxonia“, für milderen und schwersten Boden gleich trefflich geeignet und von 1 bis 4 Meter Spurbreite. drei verschiedene Systeme von 1 bis 4 Meter Spurbreite und in dieser Größe höchst nützlich zur Weidelungung der Bestellung.
Düngerstreummaschinen patentirt, bis 4 Meter Spurbreite und in dieser Größe sehr geeignet zur Weidelungung der Bestellung, die vollkommen, welche existirt, reinigt sich selbst.
Kartoffellegemaschinen patentirt, zwei-, drei- und vierreihig, sehr Ausfühnung in bestem Solidität, Preis billig. Illustrirte Cataloge, Preislisten und jede Auskunft umgehend.
W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengerei in Bernburg.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung seit 1. April cr. **Schmeerstraße 20 (Eingang Kuhgasse)** im Hause des Herrn Herzog befindet und bitte gleichzeitig ein hochgeehrtes Publikum bei vorkommendem Bedarf um geeigneten Zutritt.

Gustav Bauer, Maler u. Firmaschreiber.
Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden bei billiger Preisstellung prompt und sauber ausgeführt. E. D.

Unsern werthen Kunden, sowie den andern **Herren Schuhmachermeistern** theilen hierdurch mit, daß **den Montag u. Mittwoch frisch Schleder** geschnitten wird. Gleichzeitig bringen wir unsern Walzen à Paar 10 Fla., in empfehlende Erinnerung.

Gebr. Kästner, Lederhandlung.

Bakerguano-Superphosphat
18% leicht lös. Phosphorsäure,
Ammoniakguano Superphosphat
10% Stickstoff, 9% leicht lös. Phosphorsäure,
offert den Herren Landwirthen zu den billigsten Preisen nach Control-Anzeige ab Fabrik oder ab Lager bei

Herrn F. Haensch senior in Lettin, W. Fink in Sennewitz.

Chemische Fabrik Goldschmieden, Morl bei Trotha a/S., gegenüber von Lettin.

Dünge-Gyps
von vorzüglicher Güte, liefern jedes Quantum billigst
Ed. Lincke & Ströfer,
Wöglischerweg Nr. 1.

Gasthofs-Verkauf.
Ein Gasthof in einem frequenten Orte von 10,000 Einwohnern, mit großem Tanzsaal, überaus großer Kegelbahn, Mißard-Zimmer, nebst großen Pflanzungen, 9 Morgen Acker 1. Classe u. ca. 2 Morg. Wiese, soll vollständigem Inventar Familienverhältnisse halber verkauft werden. Der Uebernahme sind 15,000 Mark erforderlich. Adressen sind unter N. 3. 152 an die Annoncen-Expedition von Haassenstein & Vogler in Halle a/S. einzuliegen.

Bekanntmachung.
Von Donnerstag den 3. bis 6. d. M. steht wieder ein großer Transport der besten Altendurger hochtragenden Kühe und frischmilchenden Kühe und Kalben zum Verkauf beim

Biehändler R. Petzold, Weipensels a. d. E.

Auction.

Montag den 7. April Nachmitt. 1 Uhr verleihere ich gr. Ballstr. 1. 1 Treppe: eine Partie gebrauchte **Waggon- und Wirthschafts-Wägel**, als: **Sophas mit u. ohne Rückenlehne, Säulen, Kleiderstühle, Herren- und Damenstuhlfußstühle, Eisen- und Wässhische mit und ohne Karmenplatte, Stühle, Bettstellen, Eidegenmäde u. Kupfertheile u. dgl. m.**
J. H. Brandt,
Auct.-Commis. i. ger. Taxator.

Mühlenerverkauf.
Eine Mühle, Oberwasser, verbunden mit Mädelerei, sowie flottes Reiskraut, ist für 2000 \mathfrak{M} sofort zu verkaufen. Anzahlung 4-500 \mathfrak{M} . Näheres durch **Rudolph Birnstiel, Ansb.**

Häuser-Verkauf.
2 Häuser, jedes mit Thoreinfahrt, großem Hof und Garten, in besserer Lage einer kleinen Stadt, 1 St. v. Bahn, (2000 \mathfrak{M} , 2000 \mathfrak{M}), Anzahlung 1200 u. 1000 \mathfrak{M} und zu verp. Zu erf. bei **Ed. Ackermann, Leipzigerstr. 36, Eingang Martinsgasse.**

Haus-Verkauf.
Ich bin Willens, mein zu Schafstedt gelegenes Haus in besserer Lage, in welchem ein Handel mit Mehl u. Futtermitteln schon längst betrieben wird, nebst Binnengraben, gr. Garten u. s. w., zu verkaufen. Ans. nach Uebereinstimmung. **Chr. Schimpf, Schafstedt.**

Gasthof-Verkauf.
Einem großen Gasthof in einer lebhaften Stadt und einem auf dem Lande mit Materialhandlung, gr. Garten u. s. w. ist ein zu beauftragt, zu verkaufen. **Naumburg a/S. J. G. Schilling.**

Bäckerei-Gesuch.
Eine flotte Bäckerei mit guter Kundenchaft, in der Nähe einer großen Stadt oder auf dem Lande, wird per sofort zu kaufen gesucht. Offerten an **W. M. 241** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Eine Gastwirthschaft ohne Acker, auf dem Lande, wird von einem cautionstüchtigen Wanne baldigst zu pachten gesucht. Offerten an **W. M. 241** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Gasthaus, feinste Mehlage Leipziger, mit 18 Fremdenzimmern, zugleich gangbare Restauration, niedriger Preis, ist für 4000 \mathfrak{M} zu verkaufen. Zahlungsverhältnisse günstig. **A. Lorenz, Leipzigerstr. 14, II.**

Mühlener-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich gezwungen, meine zu Gröbich bei Mücheln vor acht Jahren neu erbaute **Waldmühle** mit 12 Mühlsteinen, 1000 \mathfrak{M} Wert, nebst Wohnhaus und Stall, 1 1/2 Morg. Land zu verkaufen. Käufer können zu jeder Zeit mit mir unterhandeln. **Gröbich, den 2. April 1879. S. Tröllsch.**

Eine Restauration mit Garten, Mißard-Zimmer u. s. w. sowie sämmtliche Nebenanlagen, möglichst sofort billig zu verpachten. Näheres Exped. der Saale-Zeitung. [365]

Eine **Wassermühle** mit guten Wirthschaftsgebäuden, ausreichendem Wasserkräft, 21 Morg. Feld, gute Gasse, ist sof. bill. zu verp. Kaufpreis 6000 \mathfrak{M} . Ans. nach Uebereinst. Zu erfragen bei **M. Franke, Hux Nr. 12.**

In besserer Gegend Thüringens soll ein **Gasthof** mit Tanzsaal, Stall, 11 Morg. guten Feldgärten, einzeln im Ort, Familienverhältnisse halber billig verkauft werden. Kaufpreis 5500 \mathfrak{M} . Zu erf. bei **W. Franke, Hux Nr. 12.**

Ein **Nachbargut** mit großem Hofraum, Garten, Scheune und 6 Morgen Land ist erwerbsunfähig preiswürdig zu verkaufen und bei der Hälfte Anzahlung sofort zu übernehmen. Zu erfragen in **Forst Nr. 1, Station Dürrenberg.**

Herrschschaftliches Haus.
Ein kleines, sehr elegant und gut gebautes Haus mit Vor- und Hintergarten, Hof u. s. w., in gemeinsamer bester Lage, soll preiswürdig verkauft werden. Gebotter reflect. werden gebeten. Adr. unter „Hausbau 100“ in der Exped. d. Hg. abzugeben.

Eine **gangbare Restauration** ist sofort zu übernehmen. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **H. Graese, gr. Märkerstr. 7.**

Ein **flottes Woll-, Strumpf-, Färbereier- und Weiswaaeren-Geschäft** in einer Provinzialstadt ist einträglicher als je, halber sofort zu verkaufen. Von wem? zu erfragen Exped. d. Hg. [367]

Für Maler.

Für ein größeres Establishement in nächster Nähe der Halle a/S. sind eine Partie Maler, Kleiber und Fußboden, sowie mehrere Sauerkranten mit Delarbe zu freigein.
Bewerber wollen ihre eigene Preisangebots geilligt als N. E. #44 postlagernd Halle a/S. d. B. Z.

Eine **lebr flotte Bäckerei** in besserer Geschäftslage eines größeren Ortes ist Verpächtniß halber sehr billig zu verkaufen. Anzahlung 1500-2000 \mathfrak{M} . Näheres unter Nr. 7 durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Bäckerei-Verkauf.
Eine gangbare, hübsch eingerichtete Bäckerei, verbunden mit Materialhandlung, wegen Krankheit zu verkaufen. Feiner Preis 1700 \mathfrak{M} , Anzahlung 600-700 \mathfrak{M} . Selbstüber erfahren das Nähere bei **G. Werner, Halle a/S., Schillerhof 21.**

Eine **sehr gut eingerichtete Bäckerei** mit schöner Kundenchaft ist für den festen Preis von 2300 \mathfrak{M} . bei 1000 \mathfrak{M} Anzahlung zu verkaufen. Näheres sagt **G. Werner, Halle, Schillerhof 21.**

Glück auf!
Unterzeichnete ist gezwungen, seine günstig gelegene **Braunthelengrube Gotteslegen** zwischen Bornstedt und Hemsdorf bei Querfurt, in der Nähe des Freiunger Klosters, zu verkaufen. Käufer können täglich mit mir in Unterhandlung treten. Zu sprechen im **Gasthof zum gold. Herz in Querfurt. F. Breuche.**

Zum **Kauf oder Einberichtigung** wird eine **Wassermühle** gesucht. Disposition über 30,000 Mark.
Eine **Stellmacherei**, großes Geschäft, vorzügliche Kundenchaft, mit oder ohne Feld sofort preiswürdig zu verkaufen.
Ein **Haus** mit 2 Morg. Feld für einen Stellmacher sofort zu verkaufen. **Güter, Gasthäuser, Hausgrundstücke, Mühlen, Feld**, weist zum Kauf nach.
12,000 \mathfrak{M} ., 2400 \mathfrak{M} ., 1800 \mathfrak{M} ., werden zu 4 1/2% auf Hypothek gesucht. **Erfurt. Agent, verleihe. Auctions-u. Feuer-Ver.-Commis. J.**

Über ein **Woll-, Strumpf-, Färbereier- und Weiswaaeren-Geschäft** (siehe, bezüglich mit dem in anderer Mittheilung referirtem Stück).

Die Gicht.
Dieses bewährte, taufendfach bewährte und leicht zu verfassende Mittelungen zur Gichtbekämpfung u. Gicht abgibt, werden empfohlen. Das Salz in feiner Gabe nehmen und natürlich ein in die Gicht oder Rheumatismus. Schieber verlässt man, welche zu kaufen. **Stiele Franke, die vorher Alles versuchsweise probirt, werden bei Antritt dieses Buches die erste Geldung - Prospect auf Wunsch jederzeit gratis u. fr. durch dr. Joh. S. Littner in Leipzig und W. M.**

***) Preis 50 \mathfrak{M} ., vorzüglich bei Albin Henze, Halle a/S., Schmeerstraße 39, welcher daselbst gegen 60 Pf. in Briefen, franco, überallhin versendet.**

Zu **kaufen gesucht** mehrere **Angelorbeerbäume**. Off. mit Größen und Preisangaben erbeten **Rud. Mosse, hier, H. F. 400.**

Zu **kaufen gesucht** ein gebrauchter, guter **feuerfester Gekochtopf**. Offerten mit Größen und Preisangaben an **Rudolf Mosse, Halle, unter A. Z. 100** erbeten.

Bohrzeuge mit u. ohne Rohren verkauft oder vermietet. **W. Becker, Leipzigerstr. 34.**

Pianino ist zu verkaufen. Näheres **Rudolf Mosse, Halle.**

Kleingemachtes Brennholz in Fuhren, sowie **Eichspähne** offeriren **Fr. Weiland & Sohn, Merseburger Straße 21.**

Blätter-Tabake in allen gangbaren Sorten empfiehlt sehr preiswürdig. **J. P. Sichter.**

Mauerrohr, beste Waare, verkauft in Fuhren und einzeln an Halle oder ab Wankleben bei Teutschenthal. **C. Müller, Rittelhof 4.**

Wagen-Verkauf.
3 Landauer, Halbpaßagen, offene Wagen, Geschütze, feine Pferde, alles wenig gebraucht, Gegenkr. 106, Leipzig.

Durch eine **wahrhaft überraschend klare Lehrmethode** bringt D. W. P. die neue Buchführung auch dem Unbefähigten in wenig Stunden die ganze Kenntnis des Buchführungswesens bei. Preis des trefflichen Buches \mathfrak{M} 1.50, vorzüglich bei der Feinerischen Buchhandlung, Halle.

Sonnenschirme.
Den Reichthum meiner Sonnenschirme verlaufe ich zu jedem Preise. **Aug. Erfurth, Leipzigerstr. 99.**

Erste Berliner Reupfläzerei und Waschanstalt von **Agnes Koch** befindet sich **27. Cophienstraße 27.** II. Annahmestelle: **Leipzigerstraße 93** im Wäschgeschicht.

Unsern werthen Kunden zur Nachricht, daß **unser Geschäft** seit dem 1. April d. J. verlegt ist und werden die Bestellungen, auch **Wohnort** Steinthor in unserer Wohnung angenommen. **Köthenhandlung von Reimann & Co.**

Mit heutigem Tage verlege ich mein **Vitalien-Geschäft nach Rathhausgasse 7** und empfehle alle **Montag** und **Freitag** frische **Stücken-Butter**, sowie **frische** **Stücken-Butter**, **frische** **Stücken-Butter**, **frische** **Stücken-Butter**. **F. Geschke.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich **nicht mehr** **Vonagegasse**, **sond. Schlegelstraße Nr. 9** II. wohne. **A. Nietz, Schuldenackerstr.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich **gr. Ulrichstraße 50** wohne. **Gochatschewsky, Augusto Tietz, Schneiderin.**

Der Deutsche.
Täglich erscheinende politische Zeitung für Thüringen und den Harz. Inhalt: Volksthümliche Leitartikel, Politische Tagesberichte, Deutschland, Ausland, Neu-Ärztungen und dem Harz, Vermischtes, Handelsberichte, Witterungsberichte und ein gewähltes Feuilleton. Preis bei der Postanstalt incl. Postprovision 1 \mathfrak{M} 90 \mathfrak{P} .

Die- und Hädel-Maschine in gutem Zustande verkauft. **Halle, Büchelstr. 9.**

Honig.
Geben angekommen feinsten **Honig**, für Braukraute drähtlich verordnet, à \mathfrak{M} 70 \mathfrak{P} , prima **Lafel-Honig**, à \mathfrak{M} 80 \mathfrak{P} . **Grand Marktstraße**, vis-a-vis dem Herrn J. Weinig.

Broihan
Montag und Mittwoch in der **Reinhardt-Brauerei** bei **Julius Müller.**

Frische Stiele Bücklinge empfiehlt billigst **G. Friedrich, Burgstraße 10.**

Frisches Gedröck à \mathfrak{M} 25 \mathfrak{P} . **Frische Gedröck** à \mathfrak{M} 60 \mathfrak{P} . **B. Falcke, 66. Ober-Leipzigerstraße 66.**

Geringe Kleesaat, à \mathfrak{C} 6 \mathfrak{M} ., verkauft **C. H. Barth, Martinsgasse 10.**

Saure Gurken in ganzen Erbsen u. einzeln empfiehlt **C. v. Hagen, Rammelschtröbe 21.**

Erst. Blumenkohl, Kohl, Rothkohl, Erst. Brunnenreife, grünen Kopfsalat, sowie alle Sorten gut gewaschenen Hülfsfrüchten und sehr schöne Spicestoffen empfiehlt **A. Schmeisser, Markt 13.**

Die Volkstage befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 \mathfrak{P} ., für die halbe à 13 \mathfrak{P} ., werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn **Reinhardt** u. **Leipzigerstraße 106** und **Geißstraße 9**, **Schwarzenplanstr. 106** und bei Herrn **Reinhardt**, **Kleinmiedern 1**, verkauft.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß die **Frühjahrsgarten** **Kistenbrück** nicht mehr in meinem Geschäft ist. **Packbusch, Wädelmeister.**

Der Arbeiter **Georg Schumann** aus Halle a/S. wird aufgefunden, seinen letzten Willen abzugeben. **Dillitz, den 4. April 1879. Auguste Lehmann geb. Riedel.**

Ein **schwarzer Widder**, 1 Jahr alt, sehr gelehrt, ist zu verkaufen bei **Wilhelm Herbst**, Bergmann in Lettin.

A u f r u f.

Die innige Theilnahme, welche unserem Kaiserpaar bei Allerhöchster dessen goldener Hochzeitfeier die gesammte Nation entgegenbringt, soll einen würdigen Ausdruck in gemeinnützigen Werken finden, welche ein Denkmal sein mögen, das wir der aufopfernden Liebe nicht unwürdig sind, mit welcher unser Herrscherpaar ein langes, an Wohlthaten reiches Leben der Nation gewidmet hat.

Es ist der ausdrückliche, durch Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit den Kronprinzen zur Kenntniß gebrachte Wunsch Ihrer Majestäten, Allerhöchsth. ihnen unsere Reiden der Liebe nicht in Geschenken darzubringen, sondern uns zu einer zur Stiftung oder Unterhaltung gemeinnütziger Werke.

In der vollkommensten Weise würde dieser Allerhöchsten Willensmeinung entsprochen werden, wenn ein Unternehmen geschaffen würde, nicht einer einzelnen Provinz oder eines einzelnen Staates, sondern des gesammten deutschen Vaterlandes.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat indes seine Aufgabe nicht darin erkennen zu sollen erlaubt, daß er zu einem über die Grenzen der Provinz hinausgehenden Unternehmen die Anregung gebe, er hat vielmehr nicht allein jenem Allerhöchsten Wunsche, sondern auch den Wünschen der weitesten Kreise innerhalb der Provinz zu entsprechen gesucht, wenn er den Vorschlag macht, daß Corporationen und Privatleute innerhalb der Provinz sich zu einem größeren gemeinsamen Werke vereinigen mögen, dessen Segnungen der ganzen Provinz zu Theil werden.

Die Provinz ist reich an gemeinnützigen Anstalten. Aber ein in jeder Stadt, jeder Landgemeinde wenigstens zeitlich vorübergehendes Bedürfniß lassen diese Anstalten unberücksichtigt. Es fehlt an einem ausreichenden Siedenhaus.

Die beiden Siedenhäuser, welche der Provinzial-Ordre errichtet hat und unterhält, lassen nur eine geringe Zahl von Individuen. Nur selten sind die Gemeinden im Stande, sieben Bezirken der armenen Bevölkerungsklassen eine ausreichende Versorgung und Pflege zu gewähren. Die Möglichkeit hierzu findet sich fast nur in einigen für die eingezeichneten Anstalten. In Krankenhäusern werden Siege ungenügend aufgenommen, weil in letzteren in der Heilung der Selbstbaren die Hauptaufgabe gesehen werden muß.

Der Provinzial-Ausschuß hat deshalb die Errichtung eines Siedenhauses in's Auge gefaßt und den ganz ergebenen Unternehmern beantragt, an die Bestimmungen der Landes- und Stadt-Kreise, der Stadt- und Landgemeinden, sowie der Privatleute, welche sich gebühren würden, aus Anlaß

der Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars

zur Errichtung eines würdigen Denkmals, eines bleibenden gemeinnützigen Werkes beizutragen, das Gutes zu richten ihre Beiträge zu obigem Zweck der Provinz zur Verfügung zu stellen.

Die Beiträge werden an die Provinzial-Kassentafel der Provinz Sachsen in Merseburg einzuliefern, inwiefern es nicht vorgezogen wird, sie bei einer der hienur bezeichneten Sammelstellen einzuliefern. Ueber die eingegangenen Zahlungen wird dem Provinzial-Landtage Rechnung gelegt werden.

Eben dergleichen wird über die zur Verwendung der Beiträge und Ausfertigung des Werkes weiter erforderlichen Ausgaben zu beschließen haben. Er wird insbesondere darüber zu beschließen haben, ob falls ein größeres gemeinsames Werk weiterer Bezirke, sei es ganz Deutschlands, sei es Preussens oder mehrerer Provinzen ins Leben zu rufen sein sollte, die Beteiligung unserer Provinz an einem solchen Werke in erster Linie gewährt und der Gründung eines Siedenhauses vorgezogen werden soll.

Im Auftrage des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen. Der Landes-Director. Graf v. Wintzingerode.

Der Empfangnahme und Weiterführung der auf den vorstehenden Aufruf an die Provinzial-Kassentafel einzuliefernden Beiträge werden in jedem Landkreise die Kreis-Communalräthe, im Kreise Magdeburg und in den Stadt- und Landgemeinden die Stadt- und Landgemeinderäthe als Hauptstellen sich gefälligst unterziehen. Die Kreis- und städtischen Behörden werden gefälligst Anordnung treffen, in wie weit in einzelnen Orten noch außerdem besondere Sammelstellen einzurichten sind.

Merseburg, den 29. März 1879.

Der Landes-Director. Graf v. Wintzingerode.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere durch das kaiserliche Erlaß vom 10. März 1879, des Herrn Robert Korn in Halle a/S. erledigte Haupt-Agentur für Halle a/S. und Umgegend an den Kaufmann Herrn A. R. Korn in Halle a/S. übertragen haben.

Magdeburg, den 31. März 1879.

Die General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt. Neubauer & Voigtel.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, gegründet im Jahre 1819.

zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen und Geräthe der Landwirtschaft zu Bränden, die hinsichtlich der Willigkeit denen anderer solchen Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorauszahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vorteile gewährt. Die Rechte der Hypothekengläubiger werden in ausreichendem Maße geschützt.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

A. R. Korn, Haupt-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Halle a/S., Bräderstraße Nr. 6.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere zuletzt von dem Maurermeister Herrn Friedr. Kuhn in Halle a/S. verwaltete zweite Agentur für Halle a/S. und Umgegend an den Kaufmann Herrn Wilh. Gebhardt in Halle a/S. übertragen haben.

Magdeburg, den 31. März 1879.

Die General-Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt. Neubauer & Voigtel.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt der Unterzeichnete die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, gegründet im Jahre 1819.

zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien aller Art, Waaren, Maschinen und Geräthe der Landwirtschaft zu Bränden, die hinsichtlich der Willigkeit denen anderer solchen Anstalten nicht nachstehen und bei denen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorauszahlung der Prämie auf mehrere Jahre werden erhebliche Vorteile gewährt. Die Rechte der Hypothekengläubiger werden in ausreichendem Maße geschützt.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Wilh. Gebhardt, Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Halle a/S., Magdeburgerstraße 51.

Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. O. Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1826.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Wilhelm Doenitz in Halle a. S. eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist.

Dieselbe versichert in Städten wie auf dem Lande Mobilien, Gegenstände aller Art, lebendes und tobes Vieh, Inventar, Geräthe, Gegenstände im Freien gegen Feuer und Blitzschäden, sowie Verletzungen gegen Diebstahl. S. d. 31. März 1879.

W. Cingestien, General-Agent.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und bin gern bereit, jede nähere Auskunft auf Verlangen zu ertheilen.

Halle a/S., den 1. April 1879.

Der Agent Wilhelm Doenitz.

Höhere Handels-Fach-Schule zu Erfurt.

Die Reifezeugnisse derselben berechtigen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. — Pensionat und Erziehungs-Institut.

B. Höhere Gewerbe-Abtheilung. Neben der seit 13 Jahren bestehenden Handelsschule wird von Oeffern ex. ab die höhere Gewerbe-Abtheilung nach dem Plane der neu organisirten höheren Gewerbeschulen errichtet. Das Sommersemester in beiden Lehranstalten, der Handelsschule und der höheren Gewerbe-Abtheilung, beginnt am 21. April cr. Ausführliche Prospekte beider Anstalten durch den

Director Dr. Wahl.

Doppelte (ital.) Buchführung und kaufm. Correspondenz. Auszubildende, welche mein hiesiges kaufm. Unterrichts-Institut nicht besuchen wollen oder können, lehre derselbe nach neuer und vorzüglicher Methode und gegen geringes monatliches Honorar

Doppelte (ital.) Buchführung und kaufm. Correspondenz. Jul. Morgenstern, Lehrer der Handelswissenschaft, Magdeburg, Breitweg 179, 1. Prospekte und Gebühre 1. werden auf Verlangen gratis und franco zur Durchsicht ausgeteilt.

Confirmanden-Bouquettes

mit den schönsten frischen Blumen, von 50 Pfg. an, empfiehlt Stolze's Blumenhalle.

Lüderitz's Berg.

Sonnabend den 5. April Abends 1/8 Uhr Concert (Streichmusik) mit Gesang-Vorträgen ausgeführt von der Damen-Capelle Roscher aus Böhmen. Entrée nach Belieben. Es findet nur das eine Concert statt.

Mein Agentur, Commissions-, Stellen- und Wohnungs-Vermittlungs-Gesellschaft verlegt nach Auguststraße 3. C. Kysow.

Mein Schuh- u. Stiefellager befindet sich von heute ab Grajeweg 1 vis-a-vis Herrn Kaufmann Keil. Franz Schmidt, Schuhmachermeister.

Haar-Arbeiten als: Röpfe, Ruffen, Locken, Ubrschneide, Armabänder etc. fertigt sauber zu soliden Preisen. H. Ehrliche, Alter Markt 16.

Emser Pastillen aus den besten Bestandtheilen der Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respiration- und Verdauungs-Organe in plombrirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in Halle bei Apotheker M. Thamm, Apotheker A. Kolbe, Apotheker M. Waltschott u. bei Holmboldt & Co. Engrosverand: Magazin d. Emser Felsenquellen in Köln.

Loose à 3 M. zur Reichenburger Pferde- u. Coterie, Richtung 28. Mai a. e. Haupt-Gewinn 1. 23. v. 10.000 Pfg. und 1080 kleinere Gewinne, darunter 80 ebe Meis- u. Wagenpferde, sind zu haben in der Expedition der Saalezeitung.

Höchst wichtig für jede Hausfrau! Giftfreie Anilinfarben zum Selbstfärben von Seiden, wollenen und baumwollenen Stoffen in allen Farben nebst Gebrauchsanweisung, à Packet 25 und 50 Pfg., empfiehlt Die älteste Firnis- u. Farbwarenhandlung von Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Hühneraugen befeuchtet sofort Azeline, Flacon 40 Pfg., bei Herrn Albin Henze, Schmeerstraße 39 in Halle.

Zum Färben der Eier empfiehlt giftfreie Eierfarben in Himmelblau, Carminroth, Violett, Orange, Rosa und Gelb, à Packchen nebst Gebrauchsanweisung 10 Pfg. Die Firnis- u. Farbwarenhandlung von Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Eisenbahnkittchen offerire auf meinem Lager in Grobberingen u. Camburg zu billigen Preisen. Säulen u. Träger auf meinem Lager in Camburg. Gebor Brendel, Eisenhandlung.

Jeden Bandwurm entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig jodhaltig u. gefahrlos; ebenso sicher beizugeht auch Bleichflucht, Trunkflucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weisheits-, Weisheits- und Flechten und zwar heilbringend. Volkt, prakt. Arzt zu Grossenfeldt. Oleander, Veronica, wilder Wein etc. werden zu Samen gelocht gr. Wallstr. 1. part.

Brustthee-Bonbon empfehlen Franz Keil, alter Markt 5 u. Schmeerstr. 25, Aug. Peter, Königstr. 20, Wilh. Fischer, Oberglauchstr. 32.

Bahnschmerzen stillt sofort Odontine, Flacon 50 Pfg. Niederlage bei Herrn Albin Henze, Schmeerstraße 39 in Halle.

Zum Färben der Eier empfiehlt giftfreie Eierfarben in Himmelblau, Carminroth, Violett, Orange, Rosa und Gelb, à Packchen nebst Gebrauchsanweisung 10 Pfg. Die Firnis- u. Farbwarenhandlung von Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Eisenbahnkittchen offerire auf meinem Lager in Grobberingen u. Camburg zu billigen Preisen. Säulen u. Träger auf meinem Lager in Camburg. Gebor Brendel, Eisenhandlung.

Jeden Bandwurm entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig jodhaltig u. gefahrlos; ebenso sicher beizugeht auch Bleichflucht, Trunkflucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weisheits-, Weisheits- und Flechten und zwar heilbringend. Volkt, prakt. Arzt zu Grossenfeldt. Oleander, Veronica, wilder Wein etc. werden zu Samen gelocht gr. Wallstr. 1. part.

Bahnschmerzen stillt sofort Odontine, Flacon 50 Pfg. Niederlage bei Herrn Albin Henze, Schmeerstraße 39 in Halle.

Zum Färben der Eier empfiehlt giftfreie Eierfarben in Himmelblau, Carminroth, Violett, Orange, Rosa und Gelb, à Packchen nebst Gebrauchsanweisung 10 Pfg. Die Firnis- u. Farbwarenhandlung von Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Eisenbahnkittchen offerire auf meinem Lager in Grobberingen u. Camburg zu billigen Preisen. Säulen u. Träger auf meinem Lager in Camburg. Gebor Brendel, Eisenhandlung.

Jeden Bandwurm entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig jodhaltig u. gefahrlos; ebenso sicher beizugeht auch Bleichflucht, Trunkflucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weisheits-, Weisheits- und Flechten und zwar heilbringend. Volkt, prakt. Arzt zu Grossenfeldt. Oleander, Veronica, wilder Wein etc. werden zu Samen gelocht gr. Wallstr. 1. part.

Bahnschmerzen stillt sofort Odontine, Flacon 50 Pfg. Niederlage bei Herrn Albin Henze, Schmeerstraße 39 in Halle.

Zum Färben der Eier empfiehlt giftfreie Eierfarben in Himmelblau, Carminroth, Violett, Orange, Rosa und Gelb, à Packchen nebst Gebrauchsanweisung 10 Pfg. Die Firnis- u. Farbwarenhandlung von Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Eisenbahnkittchen offerire auf meinem Lager in Grobberingen u. Camburg zu billigen Preisen. Säulen u. Träger auf meinem Lager in Camburg. Gebor Brendel, Eisenhandlung.

Jeden Bandwurm entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig jodhaltig u. gefahrlos; ebenso sicher beizugeht auch Bleichflucht, Trunkflucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weisheits-, Weisheits- und Flechten und zwar heilbringend. Volkt, prakt. Arzt zu Grossenfeldt. Oleander, Veronica, wilder Wein etc. werden zu Samen gelocht gr. Wallstr. 1. part.

Bahnschmerzen stillt sofort Odontine, Flacon 50 Pfg. Niederlage bei Herrn Albin Henze, Schmeerstraße 39 in Halle.

Zum Färben der Eier empfiehlt giftfreie Eierfarben in Himmelblau, Carminroth, Violett, Orange, Rosa und Gelb, à Packchen nebst Gebrauchsanweisung 10 Pfg. Die Firnis- u. Farbwarenhandlung von Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Gummi-Schläuche und Hanf-Schläuche



empfehlen die Gummiwaaren-Fabrikation von Ferdinand Dehne, Leipzigerstraße 103.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 5. April 1879. Zum Benefiz für Fräulein Angelika Frey. Der Verschwander.

Großes Haubler-Märchen in 3 Acten von Haumann. Aufst. von Streber. Sonntag: Letzte Schachspiel-Vorstellung in der Saison: Der Verschwander.

Hôtel „Stadt Berlin“.

Schönes Hotel, gutes Essen u. Culmbacher Bier. 2 franz. Billards pro Stb. 40 A.

Nesse's Restaur. „Postkrone“.

empf. Berlin. Weißbier, gebe dasselbe auch in Fl. auß. d. Stadt. C. Kelsner.

Paradies.

Heute Sonnabend den 5. April Abends Pökelkochen mit Sauerrost, Erdbeere- u. Winterzeitig. C. Kelsner.

Stolzenburg.

Nathausgasse 5. Alle Abende musikalische und Gesangs-Vorträge. — Neue Capelle.

Haidefestschänke bei Dölan.

Sonnabend den 6. April Gesangs-Concert des Diarier-Gesangs-Vereins zum Besten d. Ueberkommnen in Szegebin.

Plattdeutsche Vereen.

Kohl's Restaurant, Königstr. 18. Sonnabend den 5. April 1879. Gesellige Colopopenkurt. Gäste heist zu diesem Abend erst von 10 bis 10 Uhr.

Plattdeutsche Club „Fritz Reuter“.

Schmid's Gaara. Sonnabend den 5. April 1879. Monatsversammlung. Damen und Fremde heist koenen Zutritt. De Vorstand.

Generalversammlung.

Sonnabend den 5. April cr. in Reuter's Vocal. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Giebelreiner Hand-Club.

Der Vorstand. Halle'scher Böttchergesellen-Verein. Sonnabend den 8. April Abends 8 Uhr im „Deutschen Haus“ General-Versammlung. Tages- u. Ordnung: Rechnungsabw. Vorstands-Wahl. H. Mauruschaft.

Jah'scher Turnverein.

Seute Abend 8 Uhr Turnabund in „Henne's Garten“ Der Vorstand.

Bürgerverein.

Stadt. Interessen. Sonnabend 8 Uhr Sitzung Reichslandtag.

Familien-Nachricht.

Lobes-Anzeige. Gestern Abends 7 Uhr starb nach langen und schweren Leiden meine Giehmutter Theresie Gelhaar geb. Hohlbein. Dies zeigt der Tod.

Salle a/S., den 8. April 1879. Karl Gelhaar.